

Den Menschen nahe kommen

Münsingen. **Nach der Premiere vor Jahresfrist radelt die Reutlinger Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke (B90/Grüne) auch heuer eine Woche lang über die Alb. Gestern stand Münsingen auf dem Besuchsplan.**



Vor dem Münsinger Rathaus startete die Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke gestern zu ihrer Tour über die Alb. Foto: Ralf Ott

"Schöne Erfahrungen sowie die Bekanntschaft vieler netter und offener Menschen": Dieses Fazit ihrer ersten Radtour vor einem Jahr über die Alb führt die Bundestagsabgeordnete Müller-Gemmeke ein weiteres Mal für eine Woche in die Region. "Grüne Albtour 2010" heißt das Motto unter dem die 49-Jährige, die bei der Wahl im vergangenen Oktober den Einzug in den Bundestag geschafft hat, zusammen mit einem Team aus rund zehn Mitstreitern unterwegs ist. "Auf dem Rad lässt sich die Alb viel intensiver erleben, als dies bei einzelnen Terminen möglich ist", sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung, "wir radeln zu unseren Zielen, wohnen in Ödenwaldstetten und müssen unter Umständen auch gegen das Wetter ankämpfen". Für Notfälle gibt es zwei Begleitfahrzeuge.

Trotz des immensen Zeitaufwands, den die Arbeit in Berlin erfordert, möchte die Abgeordnete für den Wahlkreis da sein. "Mich interessieren Probleme und genauso die Dinge, die hier vorbildlich umgesetzt werden". Zugleich entspricht dies ihrem Ziel, nicht den Kontakt zur Realität zu verlieren. "Als Abgeordnete muss ich gezielt die parlamentarische Welt verlassen, um nicht abzuheben". Deshalb sei sie auch nach Kreuzberg gezogen und nehme nur dann an parlamentarischen Abenden teil, wenn es zu ihren Schwerpunkten Arbeits- und Sozialpolitik passe.

Im Vordergrund stehen in den nächsten Tagen das Biosphärengebiet und erneuerbare Energien. "Es ist gut, wenn das Biosphärengebiet mit Leben erfüllt wird und Gewicht erhält." Neugierig ist sie auf die Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen jenen Landwirten, die Lebensmittel produzieren und Energielandwirten. Die Festlegungen im Erneuerbare Energie Gesetz seien ja nicht für die Ewigkeit gemacht, unter Umständen müsse die Förderung künftig an die zusätzliche Nutzung der Wärme gekoppelt werden.

Natürlich spielen daneben soziale Themen eine wichtige Rolle sagt sie und führt das "sozial unausgewogene Sparpaket" ins Feld, das nicht nur von Kirchen sondern auch durch den CDU-Wirtschaftsrat kritisiert worden sei. Anstelle der Kürzungen beim Elterngeld, der Unterstützung für Arbeitslose und Rentner wirbt sie für eine "einmalige Vermögensabgabe", um einen Teil jener Schulden abzubauen zu können, die sich bei Bund, Ländern und Gemeinden als Folge der

Finanz- und Wirtschaftskrise angehäuft haben. Noch immer sei es nicht gelungen, den Finanzmarkt wirkungsvoll zu regulieren, damit seien viele Menschen unzufrieden.

Politik erlebt sie auf allen Ebenen. Als Gemeinderätin in ihrem Heimatort Pliezhausen erfahre sie ganz direkt, wie sich Beschlüsse und Gesetze des Bundestages bis nach unten auswirkten. Vehement setzt sie sich in Berlin für die Regelungen für Leiharbeiter und Mindestlöhne ein. "Dort muss sich etwas tun". Neben der Gerechtigkeit gehe es ganz konkret auch um eine Ankurbelung der Binnennachfrage.

Um Einblicke in die Situation der Firmen zu erhalten, stehen nicht zuletzt auch verschiedene Betriebe auf ihrem umfangreichen Besuchsplan. "Das ist eine sehr schöne Woche, die mir viel Spaß macht, aber sicher kein Urlaub". Den verbringt sie übrigens heuer auf der griechischen Insel Naxos und zwar erstmals seit 19 Jahren allein mit ihrem Mann, wie sie lachend verrät.